

## Wer bezahlt die Schweizer Alpen?

Eine neue Publikation mit dem Titel „Die Alpen und der Rest der Schweiz: Wer zahlt – wer profitiert?“ zeigt auf, welche Finanzströme zwischen dem Schweizerischen Alpenraum und der übrigen Schweiz fliessen.

[Mehr auf Seite 1](#)

## Neues Bauen in den Alpen – Architekturpreis 2006

Bereits zum vierten Mal wird im Herbst 2006 der internationale Architekturpreis „Neues Bauen in den Alpen“ verliehen. Der Preis wird durch die Vereinigung Sexten Kultur/I in Zusammenarbeit mit Kärntens Haus der Architektur/A vergeben.

[Mehr auf Seite 2](#)

## Vierländer-Kongress am Bodensee

Vom 10.-12. Oktober findet in Friedrichshafen/D die euregia-bodensee statt. Die euregia-bodensee ist ein Vierländer-Kongress für Standort- und Regionalmanagement mit angegliederter Fachausstellung.

[Mehr auf Seite 3](#)

## Wer bezahlt die Schweizer Alpen?

Eine neue Publikation mit dem Titel „Die Alpen und der Rest der Schweiz: Wer zahlt – wer profitiert?“ zeigt auf, welche Finanzströme zwischen dem Schweizerischen Alpenraum und der übrigen Schweiz fliessen. Es handelt sich dabei um eine Synthese der Resultate von ALPAYS, einem Projekt des Schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms NFP 48 „Landschaften und Lebensräume der Alpen“.

Wie viel Unterstützung erhält die Bevölkerung im Alpenraum aus der übrigen Schweiz? Wird sie genügend für ihre besonderen Lasten und ihre Landschaft entschädigt? Auf solche und ähnliche Fragen versucht das Buch Antworten zu geben und bietet einen Überblick über die wichtigsten Finanzströme wie Subventionen, Steuern, Finanzausgleich oder Tourismus.

Eine der Kernaussagen lautet: Der Alpenraum erwirtschaftet den grössten Teil seiner Mittel selbst. Dabei spielt der Tourismus eine grosse Rolle. Bei den politikbestimmten Finanzströmen erhält der Alpenraum jedoch jährlich pro Kopf grössere Beiträge vom Staat als die übrige Schweiz: rund 530 CHF mehr Subventionen und 710 CHF mehr Finanzausgleich. Der Alpenraum profitiert auch von Quersubventionen bei öffentlichen Dienstleitungen wie Post oder Stromversorgung.

Die geografisch-topografisch bedingten Mehrausgaben der Gemeinden im Berggebiet sind oft nicht grösser als die sozial bedingten Mehrausgaben der übrigen Gemeinden. Die höheren staatlichen Beiträge für den Alpenraum erklären sich viel eher durch die unterschiedlichen Einkommen. Sie reichen aber bei weitem nicht aus, diese Wohlstandsunterschiede auszugleichen. Ohne jegliche Ausgleichsmechanismen hätte die übrige Schweiz rund 31% mehr Einkommen pro Kopf, nach dem Ausgleich sind es noch immer 21%.

Schliesslich zeigen die Autorin und die Autoren auch auf, wie der Ausgleich wirksamer und kostengünstiger gestaltet und dadurch die wirtschaftliche Aktivität in den Randregionen durch richtige Anreize gestärkt werden kann. Vorschläge für Reformen werden dargelegt.

Bibliografie: Simmen, H., Marti, M., Osterwald, S., Walter, F. (2005): Die Alpen und der Rest der Schweiz: Wer zahlt - wer profitiert? Forschungsbericht NFP 48. Zürich. 136 Seiten, CHF 32.00 / EUR 22.00; ISBN 3-7281-3013-3. Bestellung: <http://www.vdf.ethz.ch> (de)

## Inhaltsverzeichnis

Wer bezahlt die Schweizer Alpen? .....	1
Neues Bauen in den Alpen – Architekturpreis 2006....	2
Alpenstädte und Nachhaltigkeit - drei neue Tagungsbände.....	2
Studie zum Mitmachen zu Pflanzenentwicklung und Klimawandel .....	2
Deutschland: Oberstdorf sitzt auf den Kosten der Ski-WM .....	2
Vierländer-Kongress am Bodensee .....	3
Länderübergreifende Verkehrsdemo am Mont-Blanc .....	3
Nationalpark-Plan für das Stifiser Joch verabschiedet .....	3
Bärenanwalt für bährige Rechte .....	3
Vermischtes.....	4
Agenda .....	4
Oh!.....	4

## Neues Bauen in den Alpen – Architekturpreis 2006

Bereits zum vierten Mal wird im Herbst 2006 der internationale Architekturpreis „Neues Bauen in den Alpen“ verliehen. Der Preis wird durch die Vereinigung Sexten Kultur/I in Zusammenarbeit mit Kärntens Haus der Architektur/A für Bauten aller Sparten vergeben, welche eine hohe schöpferische Leistung im Alpenraum repräsentieren und nach dem 1.1.1998 fertig gestellt wurden.

Auch bei der Neuauflage von „Neues Bauen in den Alpen“ werden im Herbst 2006 wieder Bauten prämiert, die sich durch den künstlerischen Umgang mit den besonderen klimatischen und technischen Herausforderungen im Alpenraum auszeichnen. Über die Prämierung hervorragender Einzelprojekte hinaus berücksichtigt die Jury ausserdem Authentizität und ein zeitgemäßes Verständnis der alpinen Kultur. Bewerbungen können von Architekten und Architekturgemeinschaften, Bauherren und Berufsvereinigungen bis zum 10.10.2005 beim Institut für Alpine Architektur in Bozen/I eingereicht werden.

Infos: <http://www.sextenkultur.org> (de/it)

Die Therme in Vals/CH von Peter Zumthor – Siegerprojekt 1999.



© <http://www.therme-vals.ch>

## Alpenstädte und Nachhaltigkeit - drei neue Tagungsbände

Drei neue mehrsprachige Publikationen aus Trento/I sind der Thematik der Städte in den Alpen und der Nachhaltigkeit gewidmet. Dabei handelt es sich um Tagungsbände dreier internationaler Veranstaltungen im Herbst 2004, welche die damalige „Alpenstadt des Jahres“ Trento organisierte.

Die erste Tagung fokussierte auf die Möglichkeiten eines nachhaltigen Tourismus in den Alpen. Der zugehörige Tagungsband „Die Berge erzählen: Marketinganalyse der Bergwelt und Vorschläge für eine nachhaltige Entwicklung“ liegt auf Italienisch und Deutsch mit französischen Zusammenfassungen vor. Die zweite Tagung stand unter dem Motto „Alpenstädte: Qualität des Stadtgebietes, Qualität des Lebens“, wobei der Erfahrungsaustausch bezüglich öffentlichem Strassen- und Kommunikationsraum im Zentrum der Diskussionen stand. Der entsprechende Tagungsband liegt zweisprachig Italienisch und Deutsch vor. „Alpenstädte: Identität, Innovation, Nachhaltigkeit und regionale Zusammenarbeit“ war der Titel der dritten und letzten Tagung. Die Publikation hierzu erschien nur auf Italienisch, enthält aber deutschsprachige Zusammenfassungen.

Infos und Download: <http://www.trentocittaalpina2004.com/index.php> (it/de)

## Studie zum Mitmachen zu Pflanzenentwicklung und Klimawandel

Das Centre de Recherches sur les Ecosystèmes d'Altitude in Chamonix/F hat 2004 das Forschungs- und Umweltbildungsprogramm Phénoclim auf den Weg gebracht. Dabei werden die Auswirkungen der Klimaveränderung auf die einzelnen Stadien der Pflanzenentwicklung in den französischsprachigen Alpen untersucht. Die Besonderheit des Projektes liegt darin, dass die BewohnerInnen der betroffenen Regionen aufgerufen sind, an der Studie teilzunehmen und Beobachtungen wie Vegetationsbeginn und –ende einzelner Pflanzenarten zu melden. Ab dem kommenden Herbst soll es für einige Erhebungsgebiete zusätzlich kleine automatische Temperaturmessstationen geben.

Derzeit sind fast 1.800 TeilnehmerInnen eingeschrieben, darunter viele Schulen. Wichtigstes Kommunikationsmittel des auf mehrere Jahre hin angelegten Projekts ist das Internet, wo die TeilnehmerInnen auch direkt Ihre Beobachtungen einspeisen oder Fragen stellen können. Es gilt als gesichert, dass sich klimatische Veränderungen auf Pflanzen in hohen Lagen ausgeprägter und schneller auswirken als in tieferen Regionen.

Quelle und Infos: <http://www.crea.hautesavoie.net/phenoclim> (fr)

## Deutschland: Oberstdorf sitzt auf den Kosten der Ski-WM

Fünf Monate nach der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft in Oberstdorf/D zeichnet sich ab, dass die Veranstaltung der Gemeinde ein schweres finanzielles Erbe hinterlassen hat. Die Grossveranstaltung hat den Oberstdorfern, die ohnehin schon mit 57 Millionen Euro verschuldet sind, weitere finanzielle Verpflichtungen aufgebürdet. Die Kernfrage ist, wie die für 23 Millionen Euro modernisierten Ski-Anlagen wirtschaftlich betrieben werden können. Zudem hat die Gemeinde auf 237.000 Euro verzichtet, die der Veranstalter für Genehmigungen und Verkehrsumleitungen hätte zahlen sollen. Die Begründung: zuwenig verkaufte Tickets.

Während Oberstdorf noch mit den Folgen der WM kämpft, schickt sich Garmisch-Partenkirchen an, die Ski-WM 2011 nach Bayern zu holen. Die Grünen im bayerischen Landtag kritisieren das Vorhaben massiv aufgrund der zu erwartenden Belastungen für Natur und Umwelt und auch des hohen finanziellen Risikos wegen.

Quellen: Süddeutsche Zeitung vom 26.07.2005, [http://www.gruene-fraktion-bayern.de/cms/pressemitteilungen/dok/80/80947.wird die skischaukel zur schuldenschauke.htm](http://www.gruene-fraktion-bayern.de/cms/pressemitteilungen/dok/80/80947.wird%20die%20skischaukel%20zur%20schuldenschauke.htm) (de)

## Vierländer-Kongress am Bodensee

Vom 10.-12. Oktober findet in Friedrichshafen/D die euregia-bodensee statt. Die euregia-bodensee ist ein Vierländer-Kongress für Standort- und Regionalmanagement mit angegliederter Fachausstellung. Ziel ist es, die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen Führungskräften aus Wirtschaft, Kommunalpolitik, Verwaltung sowie wissenschaftlichen Fachkräften der vier Länder Deutschland, Österreich, Liechtenstein und Schweiz zu fördern. Auf dieser Basis soll eine innovative Stadt- und Regionalplanung erwachsen.

Einige Themenschwerpunkte im Kongressprogramm sind Wachstumskerne fernab von Metropolen, Gross-events im Regional- und Stadtmarketing, Ausrichtung der regional-wirtschaftlichen Entwicklung, Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit, sowie Finanzierungsmodelle und neue Investitionsmittel. Die Veranstaltungen werden von Ministerien, Forschungsinstituten und Fachverbänden organisiert. Die parallele Fachausstellung dient als Podium für die Eigenpräsentation wie auch als Plattform für die Kontaktaufnahme zu Vertretern aus Kommunalpolitik und Wirtschaft.

Infos: <http://www.euregia-bodensee.de> (de)

## Länderübergreifende Verkehrsdemo am Mont-Blanc

In Servoz/F am Eingang des Chamonix-Tals haben am 28. Juli circa 1.000 Personen gegen die zunehmenden Belastungen durch den Schwerverkehr in den Alpentälern demonstriert. Umweltschützer, politische Vertreter aus verschiedenen Regionen, Gewerkschafter und zahlreiche Bürger auch aus dem nahe gelegenen Italien forderten dabei eine Neuausrichtung der Verkehrspolitik. Die Veranstalter der Demonstration werten es als Erfolg, dass die Proteste von immer weiteren Kreisen und auch von politischer Seite unterstützt werden. Ein Ziel müsse es sein, die bestehenden Infrastrukturen zu verbessern und effizienter auszulasten. So könne die Situation wesentlich schneller entschärft werden als mit langwierigen Bauprojekten wie z.B. der Verdoppelung der Tunnelröhren am Mont-Blanc oder am Fréjus. Auch müsse die Verlagerung des Gütertransports auf Schiene und Wasser vorangetrieben werden.

Der Fréjus-Tunnel wurde am 4. August mit Einschränkungen wieder für den Verkehr freigegeben, nachdem er aufgrund eines Unfalls vorübergehend gesperrt werden musste. Während der Sperre war das LKW-Vorkommen am Mont-Blanc-Tunnel von 1.000 auf 4.000 pro Tag gestiegen.

Quellen und Infos: Association pour le Respect du Site du Mont-Blanc <http://www.arsmb.com> (fr), CIPRA-Italien

Eine „weisse Demonstrantenflut“ gegen die „schwarze LKW-Flut“.



© CIPRA-Italien

## Nationalpark Plan für das Stifiser Joch verabschiedet

Nach ausführlichen Vorarbeiten hat der Rat des Nationalparks Stifiser Joch/I Ende Juli einen Nationalpark-Plan erlassen. Die Bestimmungen lehnen sich grossteils an Regelungen auf europäischer Ebene, insbesondere das Schutzgebietssystem Natura 2000 und die EU-Wasserschutzrichtlinie. Aufgrund der neuen Bestimmung wird es im Nationalpark Stifiser Joch künftig weder möglich sein, Wasser für künstliche Beschneigung zu nutzen, noch für Wasserkraftwerke zu verwenden. Auch bei der Errichtung von Skianlagen oder Infrastruktur wird es Einschränkungen geben. Fragile Gebiete wie Moore, stehende Gewässer und Feuchtgebiete generell unterstehen künftig besonderem Schutz.

Der WWF kritisiert, dass weder die Möglichkeit einer Nationalpark-Erweiterung noch einer Zonierung für einen besseren Gebietsschutz wahrgenommen wurde. Dennoch sei es als ein gutes Ergebnis zu sehen, dass im Gebiet von Santa Caterina Valfurva nur noch Unterhaltmassnahmen erlaubt und jegliche Neubauten verboten werden. Dieses Gebiet war Austragungsort der Skiweltmeisterschaft 2005 und wurde jetzt als besonders geschützte Zone ausgewiesen.

Quelle und Infos: <http://www.inalto.org/community/news.php?mode=view&nid=2985> (it)

## Bärenanwalt für bärige Rechte

In den letzten Wochen rief der Besuch eines jungen Braunbären in Graubünden ein grosses öffentliches Interesse in der Schweiz hervor. Dies ist der erste Nachweis eines Bären in der Schweiz seit über hundert Jahren. Fachleute vom WWF empfehlen den Einsatz eines Bärenanwalts nach österreichischem Vorbild für die Vermittlung zwischen Bär und Mensch. Der Anwalt soll für Bewusstseinsbildung beim Menschen im Umgang mit dem Raubtier sorgen und zeitgleich versuchen, die Rechte des Bären zu gewährleisten. Für die Bärenakzeptanz sind laut Bärenanwalt Gutleb aus Österreich zwei Faktoren ausschlaggebend: ein transparentes, aber gut kontrolliertes Entschädigungssystem für die Fälle, in denen Bären bei Bauern Schäden verursachen und eine aktive Umweltbildung durch Vorträge, Aufklärungskampagnen etc.

Quellen und Infos: <http://www.wwf.ch> (de/fr/it); [http://www.bernerzeitung.ch/artikel\\_119382.html](http://www.bernerzeitung.ch/artikel_119382.html) (de) (09.08.2005)

## Vermischtes

### Deutschlands letzte Gletscher schmelzen dahin

Deutschlands letzte Gletscher auf der Zugspitze hatten noch vor 150 Jahren eine Fläche von rund drei Quadratkilometern eingenommen. Mittlerweile sind diese auf eine Restfläche von 0,96 Quadratkilometern abgeschmolzen. Nach Bayerns Umweltminister Werner Schnappauf werden die Zugspitz-Gletscher in 20 Jahren sogar vollständig abgeschmolzen sein. An einem heißen Sommertag büßen sie bis zu zehn Zentimeter ihrer Stärke ein. Dies entspricht ca. einem Drittel der täglich in München benötigten Trinkwassermenge.

Quellen und Infos: <http://www.auswaertiges-amt.de> (de) 05.08.2005, <http://derstandard.at/?url=?id=1726284> (de)

### IT-Service aus der Steckdose für Klein- und Mittelunternehmen

Das Projekt Alise (Alps IT Service Network) soll KMU, für die der IT-Betrieb zur Last geworden ist, den benötigten Service direkt aus dem Netz anbieten. In den Büros verbleiben nur noch wartungslose Datenendgeräte, die auf externe, professionell betriebene Zentral-Server zugreifen. Alise wurde im Rahmen von alpiNETwork, einem Interreg III B-Projekt, entwickelt und befindet sich in der Pilotphase. Ziel von alpiNETwork ist die Schaffung von Voraussetzungen für e-Work-Arbeitsplätze in KMU durch die verbesserte Nutzung der Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien im Alpenraum. Die Partner kommen aus Österreich, Slowenien, der Schweiz und Italien.

Quellen und Infos: <http://www.alise.at> (de), <http://www.alpinetwork.com> (de/it/sl/en)

### Plädoyer für Terrassenlandschaften

Am Hochalpinen Institut Ftan/CH werden vom 22. August bis zum 11. September rund 100 Fotografien der Terrassenlandschaften der Schweiz und des Piemont ausgestellt. Diese einzigartigen von Menschenhand geformten Kulturlandschaften verschwinden zunehmend aus dem Bild des Alpenraumes. Die Ausstellung wird unter dem Titel „La nostra terra – Unser Boden“ von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, dem Ecomuseo dei Terrazzamenti e della Vite di Cortemilia (Italien) und unter dem Patronat des Europarates ECOVAST durchgeführt. Die Ausstellungssprachen sind deutsch und italienisch. Die Fotos werden im September/Oktober in Twann-Wingreis/CH und ab Dezember in Bergün/CH zu sehen sein.

Quelle und Infos: <http://www.sl-fp.ch> (de/fr)

## Agenda – weitere Veranstaltungen auf [www.alpMedia.net](http://www.alpMedia.net)

11. Filmfest St. Anton am Arlberg: **Berge - Menschen - Abenteuer**; 23.08.-28.08.2005, St. Anton am Arlberg/A; Veranstalter: Tourismusverband St. Anton am Arlberg;

Infos: <http://www.filmfest-stanton.at> (de)

Seminar: **Kosten und Nutzen eines Projekts zur Nachhaltigen Entwicklung kennen und wirksam kommunizieren**; 14.09.2005, Biel/CH; Seminarsprachen: Deutsch, Französisch; Veranstalter: sanu – Partner für Umweltbildung und Nachhaltigkeit;

Infos: <http://www.sanu.ch> (de/fr)

Internationale Konferenz: **Die Alpen im Jahre 2020 - Erkenntnisse, Themen, Szenarien, Fragen**; 18.-21.09.2005, Innsbruck/A; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck;

Infos: [http://biopage.uibk.ac.at/c719/alps2020/Tagung\\_2005.pdf](http://biopage.uibk.ac.at/c719/alps2020/Tagung_2005.pdf) (de)

3. Weltkongress für **Umweltbildung**; 02.-06.10.2005, Turin/I; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: WEEC International Association;

Infos: <http://www.3weec.org> (de/fr/it/en)

Schule des Sanften Reisens 2005: **„Sozial und umweltverträglicher Tourismus – auch in der Masse oder nur im Kleinen?“**; 08.-15.10.2005, Saletina/CH; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: respect - Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung;

Infos: <http://www.respect.at> (de)

### Oh!...

... Zu dichter Nebel verhinderte am Sonntagmittag den 7. August, dass zwei Verletzte Bergsteigerinnen mit dem Helikopter der Rettungsflugwacht oberhalb Engelberg/CH geborgen werden konnten. Beide Frauen sollten wegen Verletzungen an den Beinen ins Tal geflogen werden. Wie vor Jahrzehnten üblich, wurden sie schliesslich auf dem Rücken zweier Maultiere bis ins Tal getragen. Die Tiere standen zufällig gerade bereit. Sie brachten Lebensmittel für die Teilnehmerinnen eines Berglaufs, da auch hier der Nebel eine Lieferung per Helikopter verunmöglichte. So taten die beiden Maultiere auch beim Abstieg einen guten Dienst.

Quelle:

<http://www.tagesanzeiger.ch/dyn/news/newsticker/527094.html> (de)